



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen  
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark  
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1856**

LXXXIII. Markgraf Johann verschreibt seinem Hauptmanne und Rath, Ritter Hasso von Bredow, das Angefälle an den Gütern Cuno Brietzken's zu Czeistow, am 6. Januar 1437.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54716](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54716)

Baptisten tag verkundigen Briefflichen oder mit eyner erbarn botschafft vnd Alzdann auf weynachten schirft nach solicher auffagunge fullen vnd wollen wir vnd vnser Erben vnd nachkommen Marggrauen zu Brandenburg dem gnanten peter von Bredow vnd seinen erben, vnd zu getreuer hand Matthise von Bredow seinen Bruder, Otten von Redern zu Becz vnd heinrichen Slaberndurffer die obgeschriben tausend gute Reynische gulden mit sampt den vierzig schocken an Berlynischen pfennungen zu czinse gutlichen vnd wol zu dancke bezalen on alles geuerde: vnd wenn wir jm denn die obgeschriben tausend gulden mit sampt den czinzen also bezalt haben, Alsdann sol er vns vnser Slofz Trebin lediglichen wider abetretten vnd jnne geben on alles geuerd. Hie bey vnd vber sein gewesen vnd diefz haben helffen teidingen die Erbarn vnser liebe getreuen Otte von Slieben, heyne pful, hanns von Arnym, heincze donre, heinrich Slaberndurffer vnd andern mer glauben werdig. Des zu vrkunde geben wir jm diesse brieff, mit vnserm Anhangenden Infigel verfigelt, der Geschriben vnd Geben ist zu Spandow, am Mantag jn den weynachten, nach Cristi vnser herren geburte vierzehnhundert jar vnd darnach jn den Sybenvndreiffzigsten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 80—81.

LXXXIII. Markgraf Johann verschreibt seinem Hauptmanne und Rath, Ritter Gaffo von Bredow, das Angefälle an den Gütern Cuno Briekens zu Czeistow, am 6. Januar 1437.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nuremberg, Bekennen etc. — wann wir angefehin, erkant vnd betracht habin sullich manchfeltige emplige vnd getrewe dinste, So der gestrenge vnser houbtmann, Rat vnd lieber getruwer haffe von Bredow, Rittet, vnserm liebim herren vnd vater, vns vnd vnser herfschafft offte vnd dicke getruwiglich getan hat vnd nu noch hinfur wol thun sol vnd mag; hirmmb vnd auch von befunden gnaden haben wir dem gnanten haffen vnd seinen menlichim liebfehnserben zcu einem rechten angeuel, als angeuels recht ist, gelihen Cunen brieckens gut, Jerlich zcinse vnd renthe in dem dorffe Czeistow mit name des gnanten Cunen hoff mit sibendehalbir huben, Auff des Schultzen hoff vnd hufen einen wispel roggin, einen halbin wispel gerstin vnd ein pfund pfennyng, Auff garlippen hoff vnd huben czwen wispel roggen, einen wispel gersten, Auff bergemanns hoff vnd huben czwen wispel roggen, einen wispel gerstin, Auff henning langen hoff vnd huben ein pfund pfennyng, vier scheffel habern, czwen scheffel roggen, czwen scheffel gerstin, Item die besitzer der obgeschribin houe vnd huben gebin iczlicher obir das ander Jar ein roghun, das kirchlebin, die kofessen vnd sunst alles das mit allen zugehorungen, friheiten vnd gerechtikeiten, In massen das alles obingeschriben der gnante Cune brieckz in dem dorffe Czeistow von vns vnd der marggraueschafft zcu Brandenburg zcu lehne hat, vnd wir vorlithen dem gnanten haffen vnde seinen menlichim libfehnserbin des gnanten Cunen Brieckens guter Jerlichim zcinse vnd renthe zcu Czeistow etc. — vnd gebin In des zcu einem Inwiser vnserm liebim getruwen frittzen Bardeleuen, der sie an sullich guter noch obingeschribener wise weisen sal. Hirbey vnd ubir sein geuefin die Gestrengin vnd Erbern vnser Rete vnde liebim getruwen Er ludolff von Aluenfleue

Ritter, Heiffe von der Schulenborch Ritter, hannfz von kottzow vnd heincze Tandorffer marschalg. Czu orkunde vnd waren Bekentniz habin wir vnser Ingelgel an disen brieff lassen hengen, der gebin ist zcu Tangermunde, Am Tage der heiligen drier konige, Nach Cristi vnsern hern geburte virczehnhundert Jar vnd dornach In den Sibin vnd dreissigsten Jaren.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 3.

LXXXIV. Vertrag zwischen der Stadt Burg und der dortigen Pfarre über Schoß- und Zehnten-Entrichtung, bestätigt vom Bischofe Stephan von Brandenburg, am 25. Februar 1437.

Wy Cunrad prouest, hinrich prior der kerken vnser liuen frouwen to Magdborch vn Nicolaus Severin perner to Borch, Bekennen vn betugen vor vns, vnse Capittel der selsin kerkin vn allen vnser nakomen mit dissem brieffe openbar vnd dunkunt allen den, de ehn sehen odir horen lesen, wan sik denn tuschen den Erlamen vnde wifen Borgermestern, Radmannen, Kerkmeistern vn gantze gemeyne der Stadt Borch van eyner vnd vns vorbenumede proueste, prior vnd perner van der andern syden nicht alleyne van wegen der parre, sunder ouk andern stucken vn faken mannigerhande twidracht vn schelinge hebben erhoffen, sodane schelinge in fruntschapp thu flyende vnde bytoleggen, hebben wy vns van beyden siden vnser guden heren vnd frunde, de denn hir na in disen brieffe benumet werden, gebuket, dy selsen ouk sodan twidracht vn schelinge twischen vns an beyden deylen na vnser twier bewust vn fulbord degher vn gantz hebben hengelecht vnd nicht in rechtswise, fundern in wiliker fruntschopp entrichtet vn irscheidet in mathe vn wise, als hir na wert geschren vnd to dem irsten vmme dy twey morghen ackers, de gelegen sin in dem velde vor Borch, by dem gerichte, is bededinget alsus; dat eyn parner to Borch, wy dy is in tyden, de wile he den acker wil driuen, dem Rade alle jar vesteyn cleyne Cruzgroschen dar van schal geuen to schote vn nicht myn edder mehr: worde auer de selse acker van eynen perner vorkofft, denn schal he der Stadt to Borch to schate vn andern Stadrechte na sinen werden als ander acker vnd ouk dem perner thu fulkomen tegheden sin vorpflicht. Were dar vp auer van Schote adir ander rechticheit wes na bleuen adir vorfethen, dat alles hebben sy vns in guder fruntschop verlaten vnd thu gegeuen. Thu dem andern male vmme sodane schot, als denn de Rad na anwinge orer Stad register van wegen Send Andrewes altares den perner anlangeden is alsus vorlaten vnd auer in fruntschopp jngerumet, dat eyn perner, wy dy in tiden sin wert, vnde ouk dy kerke to Borch des gentzliken to ewigen tyden scholen sin ghesryet vn van deswegen hir na van dem Rade adir gemeynen thu Borch, dy nu sin adir in tyden komen, nicht mehr schal werden angelanget vn sy, seggen vns des ouk quit vn los in disen brieffe. Vortmehr is bewilkoret vmme dy twey garden, dy denn dy perner heft gekost van etliken oren Borgern to Borch, dar sy denn ouk schot van hebben gefordert, dat disse sulue perner adir wy na em in vorlopunge der tyd sin wert, dy selsen twe garden bynnen eynen jare scholen verkopen vn in Borgerrechte bringen vnde wy sy also kofft, schal daruan der Stad geuen Schoth vnd tyns, als dat is gewonlik vn sik dar van gebort. Wat auer went her thu dar van es vor fethen vn na bleuen, dat